Werk

Titel: Bruchstücke mhd. dichtungen aus polnischen bibliotheken

Autor: Werner, R.M.

Ort: Berlin

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0034|log31

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

BRUCHSTÜCKE MHD. DICHTUNGEN AUS POLNISCHEN BIBLIOTHEKEN.

Der bekannte polnische historiker dr WvKętrzyński, welcher für die Monumenta Poloniae unermüdlich die polnischen bibliotheken durchforscht, löste im laufe der jahre von einbänden eine reihe gröſserer und kleinerer hssfragmente. mit groſser zuvorkommenheit stellte er mir aus seinem besitze die bruchstücke zur verfügung, welche deutschen text enthalten, und diese kommen im folgenden zum abdruck. alle diese fragmente stammen aus seiner privatbibliothek, leider aber lassen sich die bücher nicht mehr feststellen, welchen sie entnommen wurden. ich fühle mich verpflichtet, herrn director dr WvKętrzyński auch öffentlich meinen dank für seine liebenswürdigkeit auszusprechen, und möchte nur wünschen, dass in allen polnischen bibliotheken den bucheinbänden älteren ursprungs eine gleiche aufmerksamkeit zu teil würde; dann dürften wir noch auf manchen fund rechnen. im folgenden bezeichnet :::: *den raum erkennbarer buchstaben,* ..... *unleserliches.*

1. *Strickers Karl.*

Zwei schmale pergamentstreifen, welche als falze dienten, gehörten zu einer hs. von Strickers Karl. wir vermögen uns trotz der geringfügigkeit des erhaltenen ein bild dieser hs. zu machen. die zeilen sind vorgezeichnet, auch für die zwei spalten jeder seite sind sorgfältig senkrechte linien gezogen, für das ende nur eine, für den beginn zwei, sodass die anfangsbuchstaben der herausgerückten verse in einem rahmen stehen. auf jeder spalte befanden sich 38 *verse, welche* 19 *cm. einnahmen, die hs. war also etwas über* 20 *cm. hoch und etwas über* 14 *cm. breit, ihr format somit klein octav. die beiden streifen gehören zwei auf einander folgenden doppelblättern an, zwischen denen ein weiteres doppelblatt fehlt. ich bezeichne die beiden streifen mit A und B, die beiden halbblätter jedes streifens mit* I *und* II, *die seiten mit a und b und die spalten mit* 1 *und* 2.

	1	*A* I *a*	2
8032	: :: ::g:::	:: .:... 8070 :	in al
	Allesament schire		Als ir sin tot solde sin

von 8032 *sind nur mehr die unteren enden der buchstaben zu erkennen, von v.* 8036 *nur mehr die spitzen* 8070 *ist zackig abgebröckelt*
8071 *in* solde *ist die obere hälfte von* l *zerstört*

Er vant in oliuire.
8035 Wol hundert sper oder mer
: : : : :

A I *b*

8108 gemut
was vil nach verscheiden
8110 annoch quā ein heiden
n war . . wan er sturbe

B I *a*

8196 mir grozlichen leit
Daz ich dich also sere sluc
Der dich mir von himele truc
Der vuget dich wol swē
er dī gan
8200 Der all : : : kan
:

B I *b*

8293 ebende vinden . . .
es gedinges troste er
sich doch
8295 en ersten den er tot vant
er sin neue rulant
da des trostes nicht me

B II *a*

8687 Daz er mich wise an daz lant
Ich gereche sinen brant

Do starf der bisschof turpin
Des wart rulant gewar

8150 Daz tet mir vntz an dise vrist
In minen mute harte wol
Ich enweiz nicht waz ich
tun sol
Daz die cristen vor dir ge-
[nesen

8255 : : al in den tal
Rechte als der himel vberal
Nich wan ein sunne were
Vn allenthalben bere
Gelichen schin der s : : : : :

8336 Vn den bi : : : h : : : : : p
Die ander zehene vant er
Ligen bi einander
Dar hette sie rulant getragē
8340 er was geslagē
sch

8724 h h : ge . . . . .
8725 Sie geheizen mir den sige
Nu sehet selbe wie ich lige

von 8074 *ist nichts erhalten* 8108 *ganz abgebröckelt bis auf das letzte wort* 8109 *ff der anfang abgeschnitten* 8111 war, *darnach zwei buchstaben abgerieben:* te 8150 *zwar zum teil abgeschnitten, aber noch zu lesen* 8196 *der schnitt geht schief durch die zeile* 8199 *der text reicht bis zur nächsten spalte* 8200 *f der streifen ist gezackt, als sei er abgerissen* 8255 *der schnitt geht schief durch die zeile* 8259 *vom letzten worte nur mehr die spitzen der buchstaben zu erkennen* 8260 *ist nicht erhalten* 8293 *der schnitt geht schief durch, der erste buchstabe in dieser spalte ist abgeschnitten* 8297 *wie v.* 8200 *von* 8335 *keine spur, von* 8336 *nur reste* 8340 *f wie* 8200 *von* 8686 *keine spur von* 8724 *nur spuren, im letzten worte, das mit* ge *begann, kann kein* h *gestanden*

Oder ich gelige tot dar nider
8690 u : :
Min arm ist mir abe geslagen
Daz

B II *b*

8764 Nicht me dan ein . . . . . .
ges . . . .
8765 Ir vindet in hi vil nahen bi
Sehet wa daz neheste velt si
Da lit er an mit sulcher craft

8802 er sprach : : : : h : : : : gan
Swer gahen muge die gahe
Vn̄ helfe daz ich in vahe
8805 So ist min vart wol bewant

A II *a*

8832 Vn alles daz ich ie gewan
Daz ist mir alles benumen
Ich bin in gotes achte kumē
8835 Die salde hat mich gar v^{s}lan

8870 Wan der wol tar
Richten. lihen. vnd
Vn̄ gar in kuniges
Des danckete im d:

A II *b*

8910 h sundec bin
ot nicht enpern
: kummers gewern
: troum gesehen

8948 Daz ir fleisch ich dorfte werden
Den vogelen zu teile
8950 Noch den tieren zu heile
Do sin vane gewendet wart

Von A ist ein streifen in der breite von 25,5 *cm., in der höhe von* 1,5 *cm. erhalten, von B sind die maſse* 30 *cm. und* 2 *cm. die schrift gehört dem ende des* 13 *oder dem anfange des* 14 *jhs. an, sie ist sehr deutlich, an einer stelle zeigt sich die spur einer blauen initiale, welche über zwei zeilen reichte (v.* 8802*). der text ist gut überliefert, doch gibt er anhaltspuncte, um die verwandtschaft unserer hs.* (K) *in der erhaltenen partie festzustellen. folgendes kommt in betracht im hinblick auf den apparat bei Bartsch.*

K *steht allein allen anderen hss. gegenüber:*

8033 Allesament schire : A. vil schiere. 8035 sper : spieze. 8152 Ich enweiz nicht : nu enweiz ich. 8196 grozlichen : groz-

haben; man möchte vermuten, dass es auf de *endete* 8690 *wie* 8200 8728 *wie* 8200 8764 *das abgedruckte ist sicher von* 8768 *noch spuren, aber nicht zu lesen* 8802 *noch der untere rest einer blauen initiale, wahrscheinlich eines* U 8805 *das* nt *in* bewant *z. t. abgerissen* 8835 *der schnitt geht durch den text, lässt ihn aber noch erkennen* 8870 *ff zum teil abgeschnitten* 8873 *nach* d *ein* e *oder* o 8910 *ff abgeschnitten* 8912 *vor* kummers *steht keinesfalls* h, *eher ein* n *oder* m 8913 *vor* troum *ein* m *oder* n

liche. 8197 daz ich dich also sere sluc: deich dich ungezogenliche sluoc. 8255 den tal: daz tal. 8296 [W]er sin: Daz was sin. 8297 da des: was des. 8687 an daz: in daz. 8725 geheizen: gehiezen. 8727 Min arm ist mir: mir ist min arm. 8764 Nicht me dan ein: als ein. 8803 die: der. 8949 zu teile: ze heile. 8950 zu heile: ze teile. *ferner wol noch* 8724. 8912.

Am häufigsten stimmt K mit H überein: 8832 alles daz ich ie gewan *HK:* und swaz ich mâge ie gewan. 8872 Und gar in küneges *HK:* rehte *alle hss. auſser F, dessen lesart* und alsô hêrlîche *Bartsch in den text setzte.* 8110 dar *fehlt FHK.* 8256 recht als *FHK:* als. 8257 Nicht wan ein sunne wære *FHK:* ein klârin sunne wære. 8726 sehet *FHK:* wartet. 8873 do *FHK: fehlt.* 8337 *kein absatz DFHK.* 8913 gesehen *AHK:* ersehen.

Mit BEF stimmt K 8338 Ligen: Ligende; *mit BCDF* 8765 vil nahen: nâhe; *zweimal* 8870 tar: getar *und* 8948 ich: niht *mit E; einmal* 8804 vahe: gevâhe *mit G.*

Noch näher zu H rückt K, wenn wir die lücken zu berechnen suchen. es ergeben sich nach dem texte bei Bartsch für die spalten:

1) 8032—8070 .... 38 *vv.*
2) 8070—8108 .... 38 *vv.*
3) 8108—8150 .... 42 *vv., nun fehlen in H v.* 8113 *bis* 16 = 4 *vv.*
4) 8150—8196 .... 46 *vv.*
5) 8196—8255 .... 59 *vv., nun fehlen in H v.* 8233 *bis* 52 = 20 *vv.*
6) 8255—8293 .... 38 *vv.*
7) 8293—8336 .... 43 *vv., nun fehlen in H v.* 8327 *bis* 30 = 4 *vv.*
8) 8336—8687 ... 351 *vv.*
9) 8687—8724 .... 37 *vv.*
10) 8724—8764 .... 40 *vv., nun fehlen in H v.* 8729 *bis* 30 = 2 *vv.*
11) 8764—8802 .... 38 *vv.*
12) 8802—8832 .... 30 *vv.*
13) 8832—8870 .... 38 *vv.*
14) 8870—8910 .... 40 *vv., doch fehlen in allen auſser F v.* 8873—74 = 2 *vv.*
15) 8910—8948 .... 38 *vv.*

Nehmen wir übereinstimmung mit H an, so standen in K auf jeder spalte 38 *vv. denn die ausnahmen sind nur scheinbar, weil bei* 9) *durch den schiefen schnitt in der einen spalte ein vers mehr erscheint. bei* 4) *und* 12) *erklärt sich die differenz von* 8 *vv. dadurch, dass eben beide streifen nicht demselben doppelblatt entstammen und aus verschiedenen teilen ihrer bll. herausgeschnitten wurden. bei* 8) *fehlen* 351 *vv. rechnen wir die in H fehlenden* 6 *vv.* 8377 *f.* 8443 *f und* 8485 *f, ferner die in allen aufser F fehlenden vv.* 8503 *f ab, so bleiben für die lücke* 343 *vv. das sind gerade* 9 *spalten zu* 38 *vv., der eine plusvers erklärt sich wie bei* 9). *diese* 9 *spalten dürfen nicht auffallen, es ist gerade ein doppelblatt von* 8 *spalten, denn* 38 *vv. müssen abgerechnet werden für den schluss der spalte B* I *b* 2 *und den beginn der spalte B* II *a* 1.

Unser fragment zeigt also mit der Münchner papierhs. H die gröste verwandtschaft. die von Bartsch Germ. 32, 488 *ff mitgeteilten Pariser bruchstücke überliefern wol z. t. dieselbe partie wie K, geben aber keine möglichkeit, die lesarten zu vergleichen. das von Schönbach Zs.* 33, 379 *abgedruckte Innsbrucker fragment entstammt einem anderen teile des gedichtes.*

2. *Disticha Catonis.*

Zwei ganz erhaltene, nur am oberen unbeschriebenen rande beschnittene doppelblätter einer hs. wol aus dem ende des 14 *jhs. geben uns einen teil aus einem sammelbande. die bll. messen durchschnittlich* 19 *cm. in der höhe und* 29 *in der ganzen breite, der untere unverletzte rand nimmt* 3 *cm. ein, sodass sich für die hs. etwa die mafse* 21 × 14,5 *cm. ergeben. die verse sind abgesetzt, der reimpunct fehlt nur bei den zu langen versen. die majuskeln des beginns sind rot durchstrichen, auf dem einen blatte finden sich rote initialen. auf der einen seite von B steht der länge nach zwischen den text der beiden seiten, also jedesfalls zu einer zeit geschrieben, da unsere bll. schon als einband dienten:* Jacobus Joannis de Rydzin | Posessor 1. 5. 2. 1 *in zwei zeilen. eine andere hand, wol auch des* 16 *jhs., hat auf der anderen seite* I *a von B links vom text quer geschrieben:*

Dum datˇ o pueri discendj copia voƀ
discite nō semp tale copia erit.

wider eine andere hand hat sich auf dem freien rande neben dem texte von A verewigt; auf der einen seite I *b steht:*

Rigi . . . . . et rev^{t} applaudite <,

auf der anderen seite II *b lesen wir:*

Jesus Nazarenus rex Judeorum titul^{9} triūphalis nos ꝑtegat ab oīb^{9} malis.

Die blätter enthalten verschiedenes. auf bl. A II *ab und B* I *ab stehen teile des ersten und des vierten buches der Disticha Catonis im lateinischen original und darauf folgender deutscher übersetzung. B* II *ab wird von sprüchen des lateinischen Facetus eingenommen. sie finden sich sämmtlich, wenn auch mit manchen abweichungen und anders geordnet, in demjenigen texte des Facetus, welchen SBrant mit deutscher übersetzung herausgab (bei Zarncke, Narrenschiff s.* 137 *ff ist nur der deutsche teil gedruckt). übrigens weicht die reihenfolge bei Brant nicht stark von der in anderen alten drucken des Facetus (zb. Cöln, Quentell, o. j.) innegehaltenen ab. A* I *ab ist beschrieben mit lat. hexametern, die einem mittelalterlichen handbuche der metrik anzugehören scheinen.*

Hier interessieren uns allein die Disticha Catonis. sie zeigen durchaus keine übereinstimmung mit einem der mir bekannten texte. mit dem rumpforiginal hat unsere verdeutschung gar nichts zu tun, aber auch mit der ältesten gesammtübersetzung in AB zeigt sich keine berührung. ebenso wenig teilt unser bruchstück mit der jüngeren gesammtübersetzung eines der von Zarncke (Der deutsche Cato bes. s. 83 *f) hervorgehobenen merkmale, mit D, an welches man denken könnte, weil* IV 37 *seinen platz inne hat, nicht, denn nach Zarncke s.* 84 *haben sich in D aus dem rumpforiginal vollständig erhalten* I 19. 20, *in einzelnen versen und reminiscenzen* I 18. 23. IV 39. 41, *während unser fragment nicht die geringste verwandtschaft dieser distichen mit dem rumpforiginal zeigt; mit E nicht, denn in E fehlt das distichon* IV 37 *an seiner stelle, während es in unserem bruchstücke dort steht, und in* I 19 *hat unser fragment nicht wie E ähnlichkeit mit dem rumpforiginal. leider ist ein directes vergleichen unseres textes mit den von Zarncke veröffentlichten proben unmöglich. endlich auch nicht mit F, s. Zs. f. d. ph.* 15, 290 *f = Germ.* 30, 120 *f. das characteristicon der dritten stufe ist (Zarncke* 90*) das gänzliche oder doch teilweise fortlassen des lateins; unser bruchstück bringt aber das latein, wenn auch, wie es scheint, in anderer weise als die übrigen hss. auch mit der von Neuwirth Germ.* 32, 78 *ff publicierten Zwettler verdeutschung hat die unsere nichts gemein. unser fragment scheint also eine ganz isolierte stellung einzunehmen.*

Auch im hinblick auf den dialect ist das denkmal interessant. wir finden den bairisch-österreichischen diphthong ei *für* î *zb.* I 18 reich *für* rîch, I 17 dobey *für* dâ bî, sey *für* sî, I 18 gleichen *für* gelîchen, IV 34 czeyten *für* zîten *usw. für das bairisch-österreichische* au = û *fehlt ein beispiel. mitteldeutsch ist neben vielem anderen zb.* u *für* iu IV 36 vrunden, *für* uo I 21 armutis, *für* üe I 18 hute; *das* i *für* e *in den flexionssilben zb.* I 15 andirn, I 19 gagebin : lebin; o *für* e *in den vorsilben zb.* I 15 vorsweig *usw. alles eigentümlichkeiten des werdenden nhd., speciell der kaiserlichen kanzleisprache.*

Was die überlieferung des lateinischen textes anlangt, so zeigt sich grofse verwandtschaft mit der vulgata. so I 19, 1 sit nobis : nobis sit *A;* 2 mortem : morte *A;* 20, 2 placite : laetus *A;* 23, 2 deum : deos *A;* IV 36, 1 quae sunt ... dampnis : quaesitum ... damno *A, ebenso* 2; 37, 2 ingrederis : incedis *A;* 38, 2 dum, 24, 1 quid. *aber* I 21, 1 creauit *stimmt mit A gegenüber dem* creauerit *der übrigen.* IV 35, 2 contingat *A;* continget *DF* contingit *EF. mit BE stimmt unser fragment* I 23, 1 respondet : succurit *A* respondit *CDF. mit ED* IV 37, 2 umbram : umbra, *mit E allein* IV 39, 1 loco : locum, *mit CEF* IV 38, 2 placare : gaudere. *widerholt steht es mit seiner lesart allein:* I 22, 2. IV 39, 2, *doch ist hier der text besser als in den übrigen hss. der vulgata (vgl. Baehrens, Poetae lat. minores* 1881 *vol.* III).

Von der einrichtung der hs. vermögen wir uns kein völlig ausreichendes bild zu machen. unser text beginnt mit I 15, 2, *es fehlen daher die ersten* 14 *distichen oder im ganzen* 85 *zeilen. nun stehen auf der seite* 24 *zeilen, dies macht* $3\frac{1}{2}$ *seiten für den text abgesehen von der einleitung. das erste blatt endet mit* I 24, 2 *des lateinischen, das zweite blatt beginnt mit* IV 34, 1, *es fehlen demnach* 104 *distichen oder, wenn man die praefationen mitrechnet,* 113 *distichen. in dem ersten falle müsten in der lücke* 628 *zeilen gestanden haben, im zweiten* 682, *wenn wir annehmen, dass auch im fehlenden teile jedesmal einem distichon des originals* 6 *zeilen entsprachen.* 628 *zeilen aber geben* 26 *seiten* + 4 *zeilen,* 682 *zeilen:* 28 *seiten* + 10 *zeilen. nun sehen wir im erhaltenen zweimal auf je einer zeile zwei deutsche verse stehen, auch fehlt* I 16 *ganz: wir wissen daher nicht, ob dasselbe verhältnis nicht vielleicht auch in der zwischenpartie obwaltete. beiläufig* 6 *oder* 7 *doppelblätter müsten zwischen A und B mangeln. bl. B endet mit* IV 42, 1 *des*

lateinischen textes, es blieben also noch 7 distichen und die fehlenden 5 zeilen von IV 42, *also 47 zeilen, das sind gerade 2 seiten. es ist nach dem gesagten wahrscheinlich, dass die beiden blätter zwei verschiedenen lagen angehörten, zwischen welchen eine lage von 6 oder 7 doppelblättern verloren gieng. dann stand vor dem Cato in der hs. ein werk, dem jener abriss der metrik angehörte, und es folgte der Facetus.*

erstes doppelblatt II *a.*

Atqz alijs cū tu bn̄fec^{s}is ip̄e sileto. I 15
Gedencke daz du salt bedeuten.
Eyns andirn gutet allen leuten.
Tustu gutis ymande icht.
Das vorsweig vn̄ melde sin nicht.
℔ Ne cu^{s}es siq^{l}s tacito s^{s}mone loquat^{2}. I 17
Cōscius ip̄e sibi dese putat omn̄a dici.
Du salt nicht achten noch besorgen.
Was man von dir rede vorborgen.
Wen der schuldege wenit do bey.
Das das gespreche von em sey.
℔ Cū fu^{s}is felix q̄ st^{s} adu^{s}sa caueto. I 18
Nō eodem c^{2}su rn̄dent vltima p^{s}mis.
Bistu reich so hute dich. vō wed^{s} sache daz
Wen dy leczten den ersten schicht. [rat ich
In gleichen leufen begeynen nicht.
℔ Cū dubia ☞ fragilis sit nob^{s} uita t^{s}buta. I 19
In mort̄e alt^{s}ius spem tu t^{i} pon^{s}e noli.
Sint vns allin ist gagebin.
Eyn krankis lebin.
So saltu in keynir not.
Hoffen vf eyns andirn tot.
℔ Exiguū mun^{9} cū dat t^{u} paup aīcus. I 20
Accipito placite plenaqz lauda^{s}e me^{to}

II *b*

Erit dich mit cleyner gobe. cf
Eyn armir vrunt czu deyme lobe. cf

I 17 *ff die das neue distichon andeutenden paragraphenzeichen rot* I 18 *die klammer rot* I 19 *die zwei worte v.* 4 *sind bis zur unkenntlichkeit abgewetzt.* vf *ist unsicher*

Los dir se seyn behegelich. cf
Vñ vollen lobe se tegelich. cf
¶ Infantē nudū cū te natura creauit. cf I 21
Pauptatis hon[9] pacīet[s] fr[s]e menī to. cf
Sint dy natu[s]e dich so linde. cf
Nack geschaffen hot von kinde. cf
So gedenke vñ trag geduldeclich. cf
Armutis burde druckit se dich. cf
¶ Ne timeas illā q̄ uite ē ultīa finis. cf I 22
Qui mortē metuit amittit gaudia uite. cf
Nicht vorchte den der vmbehende. cf
Des lebins ist lecztis ende. cf
Wer des todis vorchte treyt. cf
Des lebins vreude h[s] von em leyt. cf
¶ Si tibi ꝑme[s]itis nemo rn̄det aīcus. cf I 23
Incusare deū noli sz te ipm̄ coh[s]ce. cf
Ab dir vm deyne erbeit harte. cf
Keyn vrūt dancken wil so warte. cf
Das du got beschuldegist icht. cf
Vñ stroffe dich selbir in der schicht. cf
¶ Ne t' quid desit quesitis vt[s]e ꝑce. cf I 24
Idqz qd̄ ē su[s]a semp deesse putato. cf

zweites doppelblatt I *a.*

¶ Cont[u] hoīez iustū noli cztende[s] p̃ue. IV 34
Semp etēm deus īiustas vlciscit[2] iras.
Du salt inkeynen czeyten.
Keyn dem gerechtin boslich streiten.
wen got czu allen czéiten gericht.
vnrechten czorn in sulchir schicht.
¶ Ereptis opibz noli mer[s]e dolendo. IV 35
Sz pocius gaude si te cztingat hr̄e.
vor lorner habe dich vor czeye.
Nicht beweyne se noch beschreye.
Sundir byllechir vrewe dich.
Ab du se host vñ meret sich.
¶ Est iactu[s]a g̃uis q̄ st[s] amitt[s]e dāpnis. IV 36
S[s]t quedā q̄ fr[s]e decet pacient[s] amicū.
Is ist gar eyn swer vorlust.

Was man vorleust mit schaden sust.
Dach ist schaden den man sal.
Mit vrunden tragen sundir dal.
¶ Tpa longa tue noli ꝑmittˢe vite. IV 37
qaz qᵒcūqz ī gredeˢis sequitᵃ mors corpis
Du salt nicht glouben eben. [vmbrā.
Lange czeit deyme leben.
Wen wo du geyst dir volgit noch.
Dem schaten gleich des todis ioch.

1 *b*

¶ Thure deū placa vitulū sine crescat aratᵒ IV 38
Ne credas placaˢe deū dū cede litatur.
Weyroch oppir gote dem czarten.
Lo deyn rint des phlugis warten.
Gleube nicht das gote behagen.
Opphir dy do sint irslagen.
¶ Cede loco lesus fortūe cede potenti. IV 39
Ledˢe qᵘ potuit eciā ꝑdesse ualebit.
Du vorserter dem serer weyche.
Der gewaldig ist vū reyche.
Wisse das der selbe mag.
Dir vromen vil of eynen tag.
¶ Cū qˢ, pc̄caris castiga teipm̄. subinde. loˢis IV 40
Wlneˢa dū sanas dolor ē medicina do
So du gesundit sere. kestege dich daz
So heylstu wūden ī der vrist. | ist meȳ lere.
Wen smercze des smerczen erczteye ist.
¶ Dāpnabˢ nūq̄, post longū tpc amicū. IV 41
Mutauit moˢes ☞ pignoˢa ꝑma metº
Vortume den nicht vm seyn vntogūt.
Der dir gelybit hot von iogūt.
Ab her seyne seten hat vorkart.
Dach gedencke seynir ersten art.
¶ Gracōr officō quo sis mage caiˢor etº IV 42

IV 37 *klammer rot* IV 40, 1 *gehört als schluss zu* 2
IV 40, 4 *der strich rot*

3. *aus der Kaiserchronik.*

Von einem etwa 33,5 *cm. breiten doppelblatte einer schön geschriebenen hs. aus dem anfange des* 14 *jhs. haben sich zwei streifen erhalten, der obere* 6,5 *cm., der untere* 8 *cm. hoch. auf jeder seite stehen zwei spalten, die linien sind vorgezeichnet. die ersten buchstaben, abwechselnd majuskel und minuskel, sind rot durchstrichen, die ungeraden, mitunter auch die geraden zeilen herausgerückt, sodass die ersten buchstaben zwischen zwei der länge nach gezogenen linien stehen; auch für den schluss der zeilen ist eine längslinie vorgezeichnet, die abschnitte beginnen mit roten und blauen initialen.*

Das doppelblatt bringt aus der Kaiserchr. einen teil der Crescentianovelle, und zwar die vv. 11656—11811 *und* 12105—12248 *der Mafsmannschen ausgabe, also* 156 *und* 144 = 300 *verse, zwischen denen* 293 *verse oder wider ein doppelblatt mit* 8 *spalten fehlen. es bleiben somit etwa* 36 *verse für die spalte, da gewis unser fragment (vgl.* I *a* 1) *nicht alle verse überlieferte, welche bei Mafsmann im texte stehen. unsere hs. braucht für* 10 *verse* 6 *cm. raum, sodass die texthöhe jedes blattes etwa* 20 *cm. umfasste; vom oberen rande sind beiläufig* 1,5 *cm., vom unteren* 3 *cm. erhalten, es ergibt sich demnach als gröfse des einzelnen blattes* 25 × 18 *cm.*

I *a* 1 *erster streifen.*

enphienc sin eide — S wie harte dv wilt gahen.
Sie sprah nv sihe allenthalbē din — nv mvst mines hˢrē da inne beitē
d v hast semeln vnde win vñ ander gvt geræte — i chn mac dir lenger niht gestreitē
s chone bette wæte — dem selben worte
die heiligē sint dir nahen.

zweiter streifen.

: : z h: z: :: ::: :::: — vmbe ir vil lieben herren.
d em lvssamen wibe — S ie erbeite sin mit eren.

11656 *die ersten worte sind nicht mehr zu entziffern, da der streifen gerade bei unserer zeile umgebogen war* 11661 *und* 62 *fehlen wie in der einen hssgruppe* 11667 *das erste wort ist abgeschnitten, es konnte nur aus zwei buchstaben bestehen, für mehr war kein platz* 11685 *nur der untere teil der buchstaben zu erkennen, das vorletzte*

an allerslahte schande
d ie hvgten heim ze lande
11690 V ntz in got ir wid^{s} gesande
einen botē er for sande
D er winder nahen began.
d^{s} ez der kvnigin tete kvnt 11695
der kunic vñ sine man.

1 *a* 2 *erster streifen.*

V f sie
W elt ir noh her vz gan.
vber den hof
Sprah die vrowe gvte
V erholne sie zem tvrne schreit
o b ir abe habt bekert iw^{s} gemvte
do rvrte sie die porte.
E r sprah vil gerne welt ich 11705
11700 D er helt ir antworte.
vz gan
wæn hor ich zv dem tvrne
: b ich dine hvlde mohte han.
stan.

zweiter streifen.

: : ich
g ewinnen gotes hvlde
do dv mich d^{s} rede verbære
ich wil wol v^{s}swigē dine
h il ez vor dem lvte
schvlde
din brvder kvmt noh hvte
D o neig er ir zvhticlichen.
11725 d en solt dv wol enphahen.
vñ fvrt in die kvnegin riche. 11730
hinnen svl wir gahen.
D ie kvst in an sinen mvnt

1 *b* 1 *erster streifen.*

: : : : sprach è dv dinen ge-
D o rvmtē sie die klvse
svnt
vñ giengen vō dem hvse
v : rlvrst mit minem rate
e inen vrolichen ganc.
: gab ich also drate
do die lerche sanc. 11740
11735 daz hovbet zv den fvzen.
d es morgens als ez tagte.
d v svlt miner triwē geniezē
der wachtære sagte

zweiter streifen.

11765 : : : : : z
do gie die vrowe zv dē stvndē
mit golde vñ mit porten.
G elich dem morgē sterne
W aren sie gebvnden.
Sie het ir h^{s}ren gesehē g^{s}ne. 11770

wort muss mit einem m *geendigt haben* 11691 *b aue initiale* 11696 *von dieser zeile nur wenig mehr zu erkennen, ebenso von der folgenden* 11705 *rote initiale.* gan] *das* n *zur hälfte abgeschnitten* 11706 *die zeile ist ungleich durchgeschnitten* 11721 *der schnitt liefs nur die reste der unten langen buchstaben stehen* 11732 *der anfang zerrissen und gebrochen* 11734 a *in* gab *nicht ganz sicher* 11737 *rote initiale* 11742 sagte *nur mehr im oberen teil erhalten* 11765 *nur die unteren teile einiger buchstaben erhalten, aber*

D ie zwene dietrich begvndē nahē
vntz sie an ein ander sahen.
d ietrich der schone
d^{s} bat die helden kvne
e ine wile da twelen.

I *b* 2 *erster streifen.*

d o ilte er vz erwelen
zwelf siner holden.
d ie im raten solden.
die h^{s}ren wurdē des eneine
d az ir aller decheine
ir lip danne vristen.
d az sie sinen willen wisten.
ane missewende
d es rakten sie vf ir hende
vñ lobten swes er sie b

zweiter streifen.

Z : : : : g : : : : h
lat vch wesen hel dirre worte
S prah der schone dietrich
nv hat iwer iglich
M ir geheizen ze helfen.
nv wilt dv daz ze werfen.
d es bedenche dich helt durh got.
ich tvn ez dvrh ein michel not
V ñ hilf minen mannen.
Da lag ich so lange gevangen.
d az ich d^{s} werlt niht ensach.

II *a* 1 *erster streifen.*

E r hiez sie wol setzen.
ir leides erget
M it michel eren.
er bat sie sinen leren.
S ie hete micheln sin
der herre hiez si meisterin
d vrch des kindes trvte
do nanten sie al die lvte
d ie vrowe was biderbe vñ gvt
h kivsch gemvt

zweiter streifen.

daz sie : : : h
n eme mit ir willen.
er wollte ir versellen.
M anige hvbe breite
vñ geb sie ir gereite
e r handelt sie mit minnen.
so mohte ir erē nimm^{s} zerinnen
D ie vrowe antwurte wise
d^{s} botschefte lise
W az tovc die rede schone
daz sich der helt kvne.

II *a* 2 *erster streifen.*

h onen wolte an minem libe
ia zimt baz im e

nicht zu entziffern 11771 *rote initiale* 11785 *der schnitt geht schief durch, doch sind* er sie b *sicher* 11801 *nur mehr spuren* 12106 *schluss des verses durch ein loch zerstört* 12114 *die zeile ist schief durchgeschnitten, doch steht die lesart des textes fest* 12130 *wie v.* 12114 12137 *blaue initiale* 12142 *ein loch*

S in genozin an sinem arme
danne ich dar an immer erwarme
O vch wer ez svnde im getan
ob er mich ze kebse wolte han.
Z einer konen wer ich im ze smehe
ich wen ie decheinen wibe leid geschehe
S ie sprah des ergetzet er dich mit gvte
Ob dv din gemvte
: : lt : st : : tlich betwingen.

zweiter streifen.

D ie maget enphie die r::: h::z:
vn̄ gie do geleize
v nde sagt ez ir gesellen.
nv sprich waz wir nv tvn wellen
d er bete wil sie fvrbaz enberen.
sine wil vns niht geweren.
S it sie din niht wil rvchen.
so wil ovh ichz fvrbaz niht v^{s}svchen
d^{s} rede er antwurte
waz sprah die verworhte.

II *b* 1 *erster streifen.*

v ersmahet ir min lip die v:
W ie ho : : si nv gedenket.
ia wart sie dvrh zovb^{s} ertrenket.
S ie sprah sie sagt mir niht mere
wan dv werest ir ze here
i r sorgen sint so manicfalt
Sie hat mir ir not vil gezalt
d az ez mich erbarmet an dē̄ lip.
nv la daz nothafte wip.
W erben ir s : : h

zweiter streifen.

: : : : : en
: v bist ein vnholde vn̄ sitzest hie bevangē̄ mit golde
S ie sprah got weiz h^{s}re gvt kneht ir tvt mir groz vnreht
W an ich iv minen dienst enbot.
daz ir mich liezet ane not
g ot weiz wol mine schvlde
ob ich pin ein vnhvlde
o d^{s} ie deheines zovbers phlac.
er wolt ir tvn einen slac.

II *b* 2 *erster streifen.*

v nde stozen mit den fvzen megde in : t liezen
d annen schiet er vnvro vil michel was do sin dro.
D o want si ir hende
si sprah ach mich ellende
d az ich des wages genas.
waz hilfet mich daz
N v mvz ich mit itwizen sin
daz erbarme dich herre trehtin

12151 *wie* 12114 12167 *wie* 12114, *rote initiale* 12177 *ganz zerstört und durchlöchert* 12187 *schief durchschnitten* 12202 *f wie* 12187 12205 *blaue initiale* 12214 *wie* 12177. *vor dem* t *steht wol ein* o, *keineswegs ein* i 12217 *rote initiale* 12222 *schief*

zweiter streifen.

d az wil ich also lazen stan
i mmer vngerochen.
er hat mir an schvlt vil leides
gesprochē.
D er smit mit sinem hamer
worht vnd^{s} des zv d^{s} vrowē kam^{s}
e inen sluzzel vil veste
daz ez nieman weste
W an der gotes leide
der smit swur im zwene eide
d az er daz wol hæle
daz er sich in die kemenatē
v^{s}stæle

durchschnitten, aber noch zu lesen 12238 *mitten durchgeschnitten, aber noch zu entziffern* 12241 *blaue initiale*

4. *aus Rudolfs Weltchronik.**

Reste zweier doppelblätter, der innersten einer lage, mit je 36 *zeilen auf der spalte. erhalten sind von dem äufseren doppelblatt: A, der mittelstreifen,* 8 *cm. hoch, und B, die obere* 6,5 *cm. durchschnittlich hohe rechte ecke der hinteren hälfte, fast unmittelbar an A* II *sich anschlie/send, indem beim zerschneiden nur die unteren spitzen der buchstaben der letzten zeile von B verloren giengen. von dem inneren doppelblatt sind vorhanden: C, der obere,* 7 *cm. hohe, und D, der mittlere, direct ansto/sende,* 9 *cm. hohe streifen, während der dritte untere fehlt.*

Diese reste, die es leider nicht überall zu entziffern gelang, da an den umbiegestellen die schrift bis zur unkenntlichkeit verschmutzt und abgewetzt ist, gehören dem ursprünglichen werke Rudolfs und zwar der behandlung von cap. 7 — 11 *des buches Josua an. da aber schriftcharacter, linierung, initialen (rot und blau), pergament, sogar die art der erhaltung völlig dieselben sind wie bei den oben besprochenen fragmenten der Crescentialegende, so scheinen entweder Kaiserchr. und Weltchr. in einem bande vereinigt oder die letztere durch teile der ersteren erweitert zu sein.*

1 *A* I^{a} 2

was in d e vō gote vf geleit
w art er da versteinet
begunde heben an d^{s} zit
d az vil heiden vielen tot

[die richtige folge dieser bruchstücke stellte ich auf grund des Cgm.* 578 *f.* 131^{a1} — 134^{a2} *der Rudolfschen Weltchronik fest, den ich auch in den fu/snoten gelegentlich anführte. dem gemä/s wurden Werners einleitende bemerkungen modificiert.* ST.]

2, 1 *davor steht noch der untere teil einer roten initiale, vielleicht eines* G

vñ al daz her gereinet
v on dirre grozen schvlde
vñ in genædic gotes hvlde
D ar nah bereit sich mit wer
iosue mit im al daz her
g ein ay vn fvrten dan
gewapente driz : c tus : nt mā
w erlicher helde vz israhel
zwischen ay vñ bethel.
L egt er westerhalp die schar
mit vor bedahten witzē gar
: : eine lac
got alda den sinen bot
s olhe helfe trost mit kraft
daz die verflvhte heidenschaft
b egvnde zwifeln ane wer
vrefelichen streit gotes her
V nde so daz die heiden begvnden
in kurtzlichen stvnden.
v lihen vz dem strite dan
do wiste sa der wise man
g ein der lage sinen schilt
als er in het vor gezilt
s : : sahen daz

1, 6 *blaue initiale* 9 gewapente] *die beiden letzten buchstaben sind unsicher* 14 *von dieser zeile nur ein rest erhalten, die schnitte sind jedesfalls nicht mit dem lineal gezogen*

1 *A* 1ᵇ 2

Sie fvren gein der stat sa.
D o ditz was ergangen.
ovch heten sie gevangen
I n dem strite da vor ê
den kvnic den hiez iosue
A n einen galgen hahen.
Vor der stat genuc nahen
. . . . er im den schmælichē dot
. . . ze abende . . . . . .
. 10
vn wart anders niht ze grabe
W an so braht daz die schar
vf in trvgen vil steine dar
V ñ
vnde nieman leben liezen
A ls in was gebotē von gote
vnd daz sie dvrh gotes gebote
N ieman waren bereit
vrevntlicher sicherheit
I r vrevde sich entworhte
ein zwifeliche forhte
E r h . . . . . .
. . . . . .
I n welher wise in tohte
daz in vride werden mohte.
k vndeclichen wurben sie daz
Sine beiten niht fvrbaz
listlichen

1, 1 stat *ist nicht ganz sicher* 8 *ff zerstört* 14 *nach* Vñ *folgt noch ein langer buchstabe, wol ein* h. *unter* v *von* vil *(v.* 13*) und unter* d *von* dar *je ein* i-*strich* 2, 8 *f zerstört* 14 *nicht mehr erhalten, das übrige abgeschnitten*

1 *C* 1ᵃ *D* 1ᵃ 2

W as altvertorbenz brot
Als sie von wege mvder not
V il verre waren dar gesant
sie seiten sus daz ir lant
H eten die sicherheit alda.
gewunnen vf sie sa.
W oltens vñ ze storn ir lant
mit gewaltiger hant.

N iergen lege in dem lande
Daz in got ze erbe nande
V n̄ sie sol . . . . : ie des biten
Daz sie mit genædiclichē siten.
G enade an in begiengen.
Vnde sie dvrh got enphiengen.
M it vride in ir sicherheit
dor woltens in immer sin bereit
A ls diensthafte knehte
vn̄ niht mit solhem rehte
D az sie mit deheiner kraft
. . . . . mit grozer genozschaft.
V n̄ in nit wirdē gelich
oder . . . . . .
W olten sie si ze knehte han.
Sie weren gerne vnd^{s}tan.
J osue sich dar vmbe beriet
vn̄ eleazar vn̄ al die diet
D az sis enphiengē also
daz ergienc sie swurē do.
D em lvte stæte sicherheit
ditz wart mit rate vf geleit
D az man in sicherheit swur
also daz eleazar niht erfvr

D az sis heten sus betrogen.
Vn̄ ir sicherheit an erlogen.
V n̄ war . . . . . in di . . . .
sie sprachen grozer forhte rat
T wanc vns ze disen listen
wir wolten vns ot vristen
S it ir vns woldet vertriben
hier vnder woltē beliben
S tæte vn̄ haltē ir warheit
vn̄ niht verbosern den eit
D ie wisen. vn̄ wurden drate.
vnder in wislichen ze rate
I rn eit solt des gezemen
daz sie also . . . . . nemen
D az sie beide spate vn̄ vrv
holtz vn̄ wazzer fvrtē zv.
S wa mans ze gotes heilikeit
bedorfte also bleip ir eit
S tæte den selben lvten alda.
wider heim in galgala
K erte die israhelische schar
also seit die schrift fvrwar
N v sach man in den tagen.
richsen vn̄ krone tragen.

1, 7 *zum teile zerstört* 12 *f der schnitt geht durch die zeile, sodass* dor *auf D* 1, *das andere zum grösten teile auf C* 1 *steht* 16 *ff zum teile zerstört* 21 *die rote initiale reicht in die zeilen* 20—24, *dem rubricator war ein* J *vorgezeichnet* 2, 7 *zum teil zerstört* 13 *der schnitt geht durch den text, sodass das erste wort ganz, die zwei anderen zur hälfte auf D* 1 *stehen, das übrige noch auf C* 1 18 *f zum teile zerstört* 27 *blaue initiale,* n *war vorgezeichnet* 28 *unter* e *von* richsen *stand in der folgenden abgeschnittenen zeile ein* l

1 *C* 1^{b} *D* 1^{b} 2

E r begvnd in grozē sorgen.
mit leide an vrevde borgen.
V n̄ sich vil gar begeben.
vn̄ in so grozen sorgē lebē
G ein der israhelischen diet
r ach er an in gotes anden.
G ot vf die heiden sanden.
grozē hagel vn̄ solhen schvr
D az in des lebens svze svr
mit des todes bitter wart.

2, 1 *f beide zeilen herausgerückt* 3 hagel *steht auf rasur*

daz im sin angest riet
W ar er nach helfe sande

in der amorreone lande
V on dannē im do schiere
Siner ebengenozen viere
Q vamē mit richer wer
dirre kvnige starker her
B esazen gabaon zehant
kurtzlichen tatē siz erkant
i osue vō dē gotes her
vñ batens daz sie mit wer
i r helfe woltē trosten.
vñ sie vō solhen notē lostē
D vrch ir triwen sicherheit
als in het gelobt ir eit
A ls iosue dise mere vˢnam.
vñ im ware botschaft qvam.
D az gabaon besezzen was.
mit grozer maht er an sich las.
V f wer die israhelischen schar
vñ gahte vil mænlichē dar
G ein gabaon mit dē sinē dan.
die vinde qvā er so gahes an.

i r erslvc dˢ hagel vf der vart
mer danne geschoz sper odˢ swert
n v sach der edel degen wert
den svnnē ze sedele sigen.
V ñ des manen lieht vf stigen.
er vorhte daz vor siner maht
D ie vinde nerte die naht.
die sie solte bringen hin
D az dvht in groz vngewin
ze gote rief alzehant
A lsus der edeler wigant
er sprah dv svnne mvzest sten.
N iht fvrbaz solt dv gen
niht rege dich von gabaon.
N och sich in chere gein galion.
des manen schin daz geschach
D en svnnen mā sich keren sach
an sine stat gein mittē tage.
D az er nach siner naturen iage
Stvnt. niht fvrbaz engienc
i n dem tage sich an vienc
ein ander tac der da schein
m it eines tages liehtē zwein

: . . s . . . . s . . . . . : : . . . s . . .

1, 7 sande *nicht ganz erhalten* 13 *der schnitt geht mitten durch diesen vers, sodass je eine hälfte der buchstaben auf C, die andere auf D steht* 18 o *in* lostē *zerstört* 21 *rote initiale,* a *war vorgezeichnet* 29 *abgeschnitten, nur noch die hohen* s *zu erkennen und unter* er *von* 28 *zwei hohe buchstaben, vielleicht* ll *oder* lt? [Daz si fluhñ sa bey dˢ zeit *Cgm.]* 2, 6 dˢ hagel *auf rasur zwischen* 12 *und* 13 *geht der schnitt hindurch* 18 e *in* gen *durch einen riss zerstört* 29 *ist ganz abgeschnitten*

1 *C* II[a] *D* II[a] 2

V nd die kvnige vlvhen sa.
schæmlichen gein maceda.
V ñ bvrgen sich in ein hol.
Ditz weste iosue vor wol.
v ñ qvam vor in daz hol do.

m it vnwertlichen sachen.
hiez er daz hol vermachen.
U nd das hol do vermvren.
mit vrevden ane trvren.
E r hiez nach der warheit sage

2, 5 *rote initiale,* e *vorgezeichnet*

zv den sinen sprah er also.
S lahet die vinde chert vf sie
vñ hvtet des holes hie
S vs wart der vinde schar
von im erslagen gar

S o daz ir cheiner genas.
der mit fvnf kvnigen was.
k omen in dise riche
sie belagen al geliche
t ot von der gotes diet.
do sich der strit geschiet.
D az her sich samente sa.
ze iosue in maceda
E r hiez die kvnige gar
her vz fvren die schar
V f die hohsten zv zim gan.
vñ baltlich vf ir helfe stan.
A n aller forhten vngemach.
er trost sie wol vñ sprach.
S tet vf ir hælse svs svlt ir
nach iwers herzen gir
t vn den vinden der kraft
vch hazzet dvrh vintschaft.

wusten an dem selben tage
d ie selben stat ze maceda.
die selbe veste alda.
w as hovbet stat der abgote
daz rach er da nach gotes gebote
A n allen lebenden liben.
mannen kinden vñ wiben.
D ie slvc daz her in maceda.
mit der selben wart ovh leebna.
Z erstoret vñ gebrochen vō im
ein groze veste vñ lachim
e in hovbet stat vñ eglon.
dar z : dab : r vñ ebron
d ie in der zite iaren.
groze hovbt stete waren.
i n den kvnicrichen kanaan.
nv ditz also was ergan.
D az her kerte vō dannē sa.
mit iosue hin ze galgala.
D a sie mit vrevden lagen.
vñ nider lazes da phlagen.
b i der gotes heilikeit.
als ich da vor habe geseit

1, 9 *blaue initiale,* s *war vorgezeichnet* 12 *der schnitt geht durch die zeile, sodass* der mit *schon auf D* II *stehen* 2, 12 *darnach der schnitt, welcher nur die spitzen der buchstaben von* 13 *berührt,* 13 *auf D* II 18 *zum teil zerstört* 29 *ist die spur einer blauen initiale zu erkennen, wol ein* H?

1 *C* II^{b} *D* II^{b} 2

H eten in den kvrtzen stvnden.
mit kreften vber wunden
N ach helfe er sich besande
von lande ze lande.
S waz im was der gelegen.
von dannen gewan d^{s} degen.
g ekronter kvnige groze

v ñ alle die wagen brennende
allerst wart bekennende
D en gewissen gotes trost.
daz her wart forhtē erlost
V ñ aller zwifel in benomen.
als der ander tac was komen.
Z v ein ander sie sere gahten

2, 7 gahten *ist nicht ganz deutlich zu lesen*

ein vñ zwenzic siner genoze
D ie im brahtē mit kraft.
vil werlich vz der heidenschaft.
V recher helde ein michel her
dri hvndert tvsent wol zewer
B ereit. die wapen fvrten an.
mit den giengen dan.
Z wei tvsent her wagene
wol bereit mit isen beslagene
D ie ir bereitschaft solten tragen.
. . . . . agen
Z e einem wazz^{s} heizet meroy.
da lagens mit kreftē bi.
a ls sie daz israhelische her
verterben dahten mit wer
N v was gein in komen dar
iosue mit der gotes schar
d ie bevilte sere ir kraft.
vnd des hers der heidēschaft.
G roz angest gienc sie ez an.
wie sie in solten wid^{s} stan.
Vnd do sie ze samne nahten.
D o wart in kurtzer zit
so starc erhaben der strit
D az vil manic sin ende nam.
der in hohem mvte dar qvam.
V nde an die grozen kraft sich lie
die dise kvnige hie
G ein in heten braht
mit vnzalhafter maht
G ot was mit siner diet
. . . . . vñ in niht schiet
d es engalt ovch die heidēschaft.
got slvc sie mit siner kraft
V nde gab den sinen solhe maht
daz iosue den sig ervaht.
v nzwifelich an groze not
der heiden lac vil vor im tot
W and si liden vngemach
ein teil man ir vlihen sach
D ie dvrh not vil gar v^{s}zeiten.
gotes hende in nach reiten.

1, 8 *dieser vers nicht ganz sicher; nur* zwenzic *und* genoze *stehen fest zwischen* 12 *und* 13 *der schnitt* 18 *ist ganz abgerieben und zerrissen* 23 *rote initiale,* n *vorgezeichnet* 2, 12 *der schnitt geht schief durch die zeile, sodass die beiden letzten worte schon auf D* II *stehen* 17 *blaue initiale,* g *vorgezeichnet* 18 *die zeile ist abgerieben, das gelesene nicht ganz sicher*

1 B^{a} 2

was vil kleine
gemeine
rde
m it der israhelischen schar
die lant sie verwusten gar
D ie ir teiles soltē wesen.
vñ liezen da niemā genesen.
e r were ivnc kranc od^{s} alt
biz sie vil gar in ir gewalt
G ewunnen gewalticliche
ir geheizen kvnicriche
: in got da vor gehiez

B^{a} *das bl. ist abgerissen, sodass von der wahrscheinlich sehr kurzen zeile* 1, 3 *keine spur blieb* 2, 2 sie v *nicht ganz sicher* 9 *ein buchstabe, wol ein* e, *beginnt den erhaltenen teil der zeile (bei* :)

10 heiden drvmbe verstiez
i:t . . . . . lip vñ leben

A II[a]

israheles kunne gar erkan:e
d vrh daz bvtens ir riche
vaste vñ gar vasticliche
M it steten vil wol bewart
aber nach der vz vart
D az die israhelische diet
von egipten lande schiet
. . . k . . . in a::er: erkant
so heten sie . . . . . .
G evestent daz kein man.
ez mohte gewunnen han.
W an daz ez got also wolde.
vñ man im wesen solde

alle drvmbe mvlbe geben
D az gotes geheiz were war
nv was daz fvnfte iar
15 k vmen dar binnen hete so vil.
vñ gewunnen in dē zil.
V nde so vil richer habe
die sie den vinden brachen abe.
v ñ sie mit in fvrtē dan
20 . . . . . .
V ñ sie . . . . . .
fvnden do fvr iosu . . .
m it der israhelischen diet
do sich der kriec beschiet.
25 . . . . . chte do . . . .

B[a] 2, 11 *ist mitten durchgeschnitten, nur das angegebene sicher, es könnte heifsen:* kint wip lip, *die untere hälfte von* 11 *und die obere von* 12 *ist abgeschnitten* *A* II[a] 1, 12 erkan:e] *es ist nicht sicher, ob* t *oder* d *stand, eher das erste* 19 *f fast nicht zu entziffern, so sehr ist der text durch schmutz und abnutzung zerstört* [Vnd in ir chomē ward e[s]chant Do hetē si also irew lant *Cgm.]* 24 *zum teil abgeschnitten*, man *zweifelhaft, das andere sicher* 2, 20 *f ganz abgerieben und abgebröckelt* [Do d[s] chrieg stillen began Vnd si nicht wid[s] satzes me *Cgm.]* 22 *ob nach* iosue *noch etwas stand, ist nicht zu erkennen* 25 *nur zum kleinen teile vom schnitte verschont*

1 *B*[b] 2

V ñ mahtē da einen alter gote
. . . . . nach . . gebote
b raht der sælden riche
Sin opfer vil reinicliche
M it warer innekeite da
vnde schreip vf dem alter sa
D az bvch von der gotes è
dar nach svmt er niht mè

D ie beste veste
. . . . . .
t rvgē
ovh
5 D az s
v
V

B[b] 1, 2 *zerstört* [Auf Ebal nach der E gebot *Cgm.]* *B*[b] 2, 2 *zerstört* 6 v *unsicher*